



Ganzheit Gemeinschaft Vertrauen

Konzeption





Inhalt

1. Unsere Kindergärten stellen sich vor	
Geleitwort des Trägers	4
Grußwort der Leitung	5
Unser Auftrag – Rechtliche Grundlagen	6
Wie alles begann – Ein kurzer Blick auf die Entstehung unserer Kindergärten	7
Das trägt uns	8
Unsere Häuser	9
Unser Team	10
2. Unsere Kindergärten: Bildungs- und Begegnungsstätten	
Unser Mittelpunkt – Die Kinder	11
Es ist normal, verschieden zu sein: unser Weg von der Integration zur Inklusion	11
Unser Verständnis von Bildung	12
Gezielte Beobachtung als Grundlage unserer pädagogischen Arbeit	13
3. Unser Bildungskonzept	
Basiskompetenzen	14
Der Weg des Kindes in unseren Einrichtungen	15
Werteorientiert und verantwortungsvoll handelnde Kinder	17
Sprach- und medienkompetente Kinder	18
Fragende und forschende Kinder	19
Künstlerisch und musikalisch aktive Kinder	20
Starke Kinder	21
Tages- und Wochenstruktur	22
4. Zusammen sind wir stark	
Bildungs- und Erziehungspartnerschaft	23
Vernetzung	24
Kinderschutz – Gemeinsam zum Wohle des Kindes	26
5. Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung und -sicherung	27
6. Kindergarten-ABC	28
7. Impressum	38



1. Unsere Kindergärten stellen sich vor

Geleitwort des Trägers

Diese Konzeption beschreibt die Grundlagen, Werte und Ziele der Arbeit unserer Evangelischen Kindergärten Wolfratshausen. Die Bedingungen dafür verändern sich ständig:

- Vonseiten des Gesetzgebers wird immer detaillierter und präziser vorgeschrieben, welche formalen Voraussetzungen und welchen inhaltlichen Standard Kindertageseinrichtungen erfüllen müssen.
- Die Bedürfnisse der Familien haben sich in den letzten Jahren deutlich verändert: durch Berufstätigkeit, Mobilität, Patchwork-Situationen und vieles mehr.
- Die Mitarbeitenden wünschen sich flexible Lösungen, um berufliches Engagement und Privatleben gut zu koordinieren.

Der hohe Qualitätsstandard unserer Kindergärten ist nur möglich, weil sie sich in den vergangenen Jahren den wechselnden Herausforderungen gestellt haben und ein darauf abgestimmtes Angebot bieten, bei dem dennoch immer die Kinder und ihr Wohl an erster Stelle stehen. Dafür gilt der bleibende Dank unserer langjährigen Leiterin, Frau Rosemarie Strebel-Schwarze, die wir in den Ruhestand verabschieden, und dem ganzen Team!

Jetzt liegt die Konzeption auch in schriftlicher Form vor. Dafür hat sich die neue Leiterin unserer Kindergärten, Frau Tanja Hüttinger, mit den anderen Gruppenleiterinnen große Verdienste erworben, auf denen die zukünftige Arbeit miteinander aufbauen kann.

Die Kirchengemeinde, der Kirchenvorstand und der Kindergartenausschuss sind froh und dankbar, dass wir diese beiden Kindergärten als Träger verantworten und begleiten dürfen!

Im September 2018


Florian Gruber
Pfarrer



Grußwort der Leitung

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir begrüßen Sie ganz herzlich und freuen uns, dass Sie Interesse an der Konzeption der Evang. Kindergärten Wolfratshausen zeigen. Das Gesamtteam unserer Einrichtungen hat in die neue Konzeption viel Zeit und Mühe investiert und freut sich, Ihnen das Ergebnis zu präsentieren. Mit dieser Konzeption möchten wir Ihnen Orientierung und Informationen zu unseren Einrichtungen geben sowie unsere pädagogische Haltung und unser Handeln verdeutlichen.

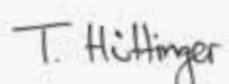
*„Willst du ein Jahr planen, säe Reis.
Planst du für ein Jahrzehnt, pflanze Bäume.
Planst du für ein Leben, erziehe einen Menschen.“*

Sprichwort aus China

Für unser Team ist dieses Sprichwort von großer Bedeutung. Unser Anspruch ist es, den uns anvertrauten Mädchen und Buben eine wundervolle Kindergartenzeit zu gestalten. Damit diese gelingen kann, sind wir auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen Eltern angewiesen. Gemeinsam wollen wir alle Kindergartenkinder auf ihrem Weg zum nächsten großen Lebensabschnitt, der Schule, begleiten und unterstützen. Unser wichtigstes Anliegen ist es, die individuelle Entwicklung jedes Kindes zu begünstigen, damit sie zu starken Persönlichkeiten mit Herz und Verstand heranwachsen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen unserer Konzeption und erhoffen uns, dass sie Gesprächsanlass über die Inhalte unserer Kindergartenpädagogik wird. Gerne stehen wir Ihnen auch für alle weiteren Fragen zur Verfügung.

Wir freuen uns auf angeregte Gespräche!


Tanja Hüttinger
Gesamtleitung der Evang. Kindergärten
im Namen aller Mitarbeiterinnen

Unser Auftrag – Rechtliche Grundlagen

Die Konzeption umfasst träger- und einrichtungsbezogene Grundsätze der Bildungs- und Erziehungsarbeit und legt die Ziele und deren Umsetzung fest. Sie ist Voraussetzung zur Erteilung der Betriebserlaubnis und Inanspruchnahme staatlicher Förderung. Als Kooperationsbasis ist sie Bestandteil im Betreuungsvertrag mit allen Sorgeberechtigten und im Arbeitsvertrag mit den pädagogischen Kräften.

Als **Rechtsgrundlagen** für unsere Einrichtungen dienen:

- Bayerisches Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG)
- Verordnung zur Ausführung des Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes (AVBayKiBiG)
- UN-Rechtskonventionen über:
die Rechte der Kinder,
die Rechte der Menschen mit Behinderung,
den Schutz und die Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen
- Sozialgesetzbuch VIII (SGB VIII):
§ 22 Grundsätze der Förderung,
§ 8a Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Zusätzlich orientieren wir uns:

- an den Bayerischen Bildungsleitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit (BayBL)
- am Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kindertageseinrichtungen bis zur Einschulung (BEP)



Wie alles begann – Ein kurzer Blick auf die Entstehung unserer Kindergärten

- 1969** Gründung des Kindergartens Kräuterstraße durch den „Verein zur Förderung der vorschulischen Erziehung“
- 1979** Eröffnung der ersten integrativen Gruppe im Landkreis
- 1980** Übernahme der Trägerschaft durch die Evang.-Luth. Kirchengemeinde Wolfratshausen
- 1991** Übernahme der Leitung durch Rosi Strebel-Schwarze
- 1995** Sanierung, Aufstockung und behindertengerechter Ausbau des Kindergartens Kräuterstraße
- 2008** Planung des Kindergartens Wettersteinstraße
- 2009** Baubeginn durch die Stadt Wolfratshausen
- 2010** Einweihung des Kindergartens Wettersteinstraße
- 2018** Übernahme der Leitung durch Tanja Hüttinger



Das trägt uns

Träger unserer Einrichtungen ist die Evang.-Luth. Kirchengemeinde Wolfratshausen. Wir als evangelische Kindergärten sehen uns als eine Einrichtung mit einem Gesamtteam, das in zwei Häusern nach einer gemeinsamen Konzeption arbeitet. Das Fundament unserer Arbeit ist das Leitbild, das der Beschließende Ausschuss Kindergarten und das Gesamtteam erarbeitet haben:

In unseren Evangelischen Kindergärten Kräuter- und Wettersteinstraße spüren und erleben unsere Kinder Ganzheit, Gemeinschaft und Vertrauen. Christliche Grundwerte sind die Wurzeln unserer Arbeit. Sie gestalten unser Miteinander und ermöglichen tragende religiöse Erfahrungen im täglichen Leben. Im Jahreskreis der christlichen Feste kommt dies auf besondere Weise zum Ausdruck.

Auf dem Weg von der Integration zur Inklusion gilt unser Augenmerk auch Kindern mit besonderem Förderbedarf, Migrationshintergrund und benachteiligten Familien. Deshalb begegnen wir allen Kindern und deren Familien offen und tolerant und achten ihre Herkunft, Nationalität und Religion.

Die uns anvertrauten Mädchen und Buben sind Mittelpunkt, Gegenwart und Zukunft unserer Arbeit. Jedes Kind ist einzigartig und wird liebevoll angenommen und wertgeschätzt. Es ist Gottes Wunschkind und erfährt durch uns Herzensbildung und Förderung seiner emotionalen, sozialen und kognitiven Kompetenzen. Ausgehend vom persönlichen Entwicklungsstand und den damit verbundenen Bedürfnissen unterstützen, fördern und fordern wir die Kinder ganzheitlich in der Gemeinschaft.

Erziehungspartnerschaft bedeutet für uns, dass wir alle Familien qualifiziert und verlässlich begleiten. In einfühlsamer und respektvoller Wertevermittlung leben wir einen verantwortlichen Umgang miteinander. Wir begleiten die Kinder liebevoll und vertrauensfördernd, und sie erfahren in unseren Einrichtungen Geborgenheit und Lebensfreude.



Drei Gruppen



Zwei Gruppen



Unsere Häuser

Der Evangelische Kindergarten Kräuterstraße liegt im Stadtteil Farchet in Wolfratshausen. Das nahe Sportstadion sowie mehrere Spielplätze können vom Kindergarten genutzt werden. Auch die Isarauen mit ihren Spiel- und Erfahrungsräumen sind leicht erreichbar. Evang.-Luth. Kirche, Pfarramt und Gemeindehaus sind einen längeren Spaziergang entfernt. Der Kindergarten Kräuterstraße umfasst 65 Kindergartenplätze, davon 5 Integrationsplätze in drei Gruppen: die Sonnengruppe und Sternengruppe als „Regelgruppen“ und die Mondgruppe als „Integrationsgruppe“.

Evangelischer Kindergarten Kräuterstraße

Kräuterstraße 2
82515 Wolfratshausen
Tel. 08171/10814
Fax 08171/910570
kiga.wolfratshausen@elkb.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag
7:15 – 16:30 Uhr
Freitag
7:15 – 15:15 Uhr

Der Evangelische Kindergarten Wettersteinstraße liegt zentral inmitten eines Wohngebietes. Öffentliche Spielplätze, der Bergwald und der schöne Pfarrgarten der evangelischen Kirche werden genutzt. Diese befinden sich in unmittelbarer Nähe. Der Kindergarten Wettersteinstraße umfasst 40 Kindergartenplätze, davon 5 Integrationsplätze in zwei Gruppen: die Regenbogen-Gruppe als „Regelgruppe“ und die Sternschnuppengruppe als „Integrationsgruppe“.

Evangelischer Kindergarten Wettersteinstraße

Wettersteinstraße 20a
82515 Wolfratshausen
Tel. 08171/ 9973773
Fax 08171/9973774
kiga.wettersteinstr.wor@elkb.de

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag
8:00 – 14:00 Uhr

Die Buchungszeiten und die daraus entstehenden Beiträge entnehmen Sie dem Buchungsbeleg. Unsere beiden Häuser haben im Jahr insgesamt 30 Tage geschlossen. Einen genauen Ferienplan erhalten alle Eltern am Anfang des Kindergartenjahres.



Unser Team

Unser Team setzt sich aus Leitung, Erzieherinnen, pädagogischen Fachkräften, Heilpädagoginnen, Sozialpädagoginnen und Kinderpflegerinnen zusammen.

Die Vielfalt des Teams ist unsere Stärke. Sie findet Ausdruck in hohem beruflichem Engagement, Verantwortungsbewusstsein und der Bereitschaft, sich kontinuierlich weiterzubilden. In Gruppen- und Gesamtsitzungen planen, besprechen und reflektieren wir regelmäßig unsere pädagogische Arbeit und vereinbaren Verantwortlichkeiten für die Gemeinschaft.

Zusätzlich wird unser Team ergänzt von einer Hauswirtschaftskraft, Reinigungskräften und Hausmeistern. Außerdem sind wir Ausbildungsbetrieb und unterstützen unsere Auszubildenden beim Erwerb ihrer fachlichen Kompetenzen. Wir bieten Praxisstellen für Erzieher/innen und Kinderpfleger/innen.



2. Unsere Kindergärten: Bildungs- und Begegnungsstätten

Unser Mittelpunkt – Die Kinder

Wir nehmen jedes Kind in seiner Einzigartigkeit an. Es gestaltet seine Bildung und Entwicklung von Geburt an aktiv mit. Erster und prägendster Bildungsort ist die Familie. Wir als außerfamiliäre Bildungsstätten wissen um die Unersetzbarkeit, Bedeutung und Verantwortung der Eltern und unterstützen sie in dieser Aufgabe. Jedes Kind ist im Kindergarten willkommen und ist ohne Ansehen seines Geschlechts, seiner Nationalität, Religion, Herkunft und persönlichen Entwicklung angenommen und geachtet. Durch herzliche Atmosphäre, gegenseitige Akzeptanz und Wertschätzung ermöglichen wir dem Kind in seiner einzigartigen Besonderheit, seine Persönlichkeit weiterzuentwickeln und zu festigen. Wir sehen die Vielfalt an Fähigkeiten und Fertigkeiten als Chance, voneinander und miteinander zu lernen.

*„So unvollkommen wie wir sind,
sind wir vollkommen von Gott angenommen und geliebt.“*

Martin Luther

Es ist normal, verschieden zu sein: unser Weg von der Integration zur Inklusion

Unsere Kindergärten sind lebendige Begegnungsorte für alle Kinder und deren Familie. In der UN-Behindertenrechtskonvention und im Sozialgesetzbuch ist Inklusion als Menschenrecht festgeschrieben. Während Integration das Eingliedern eines benachteiligten Kindes bezeichnet, geht Inklusion von der selbstverständlichen Vielfalt und Teilhabe aller aus.

Wir arbeiten in allen Gruppen unserer Einrichtungen inklusiv. Wir bieten allen Kindern ungeachtet ihres Alters, kultureller Herkunft und besonderer Bedürfnisse gleiche und gemeinsame Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten.

Unser Konzept der bestehenden Stammgruppen hat zum Ziel, dass sich vor allem jüngere Kinder und Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf gut orientieren, eingewöhnen und zugehörig fühlen können. Die beiden „Integrationsgruppen“ in unseren Häusern bieten mit ihrer geringeren Kinderanzahl und dem erhöhten Personalfaktor einen besonderen geschützten Rahmen.

Zusätzlich werden die Kinder von externen Fachdiensten in Kleingruppen gefördert. Alle unsere Pädagoginnen leben Inklusion!

„Es ist normal verschieden zu sein!“ Richard von Weizsäcker

In unserer bunten Kindergartenwelt wächst so eine Atmosphäre der Gemeinschaft, des Ganzseins und des Vertrauens.



Unser Verständnis von Bildung

Kinder wollen von sich aus lernen; dies ist durch ihre Neugierde, ihren Erkundungs- und Wissensdrang erkennbar. Sie stellen viele Fragen und sind reich an Ideen und Einfällen, mit denen sie ihren Bildungsweg mitgestalten.

Mit allen Sinnen erschließt der Mensch die Welt und gewinnt ein Bild von sich selbst. Durch Sinnestätigkeit verbindet sich das Kind mit allem, was es umgibt. Die Sinne sind der Schlüssel für seine Motorik, seinen Verstand und seine Beziehungen zu Menschen und Dingen dieser Welt. Jede Idee erfährt Beachtung und wird ernst genommen.

Gemeinsam können wir Vorhaben überdenken und weiterentwickeln. Lernen ist eine soziale Erfahrung. Wir lernen von- und miteinander. Gemeinsam sind wir stark! Im Austausch entwickeln wir unsere geistigen, sprachlichen und sozialen Kompetenzen weiter.

Das Spiel ist die elementare Form der Bildung und die Basis für das Lernen des Kindes. Es hilft ihm in die Gesellschaft hineinzuwachsen. Das Kind drückt im Spiel sein Befinden und Erleben aus. Das Spielverhalten verändert sich mit zunehmendem Alter und durch Erfahrungen. Um dem Spiel den nötigen Rahmen zu geben, haben wir an jedem Tag eine Zeit für Freispiel festgelegt. Das Freispiel ist die Spielzeit der Kinder, in der sie Autonomie erleben, Material, Partner, Ort und Dauer der einzelnen Spielsequenzen selbst bestimmen können.

Unsere Aufgabe ist es dabei, Bildungsprozesse zu begleiten und zu unterstützen. Des Weiteren sind wir für die Kinder präsent und stehen als Spielpartner zur Verfügung. Bewusst nehmen wir uns nach Bedarf in dieser Zeit zurück, um die Spielprozesse nicht zu beeinflussen. Raum- und Spielangebot sind so gestaltet, dass Lernerfahrungen und Wissen der Kinder kontinuierlich weiterentwickelt werden. Während der Freispielzeit nutzen wir die Möglichkeit, kindliche Bildungsprozesse zu beobachten und zu dokumentieren.

„Spielen ist die wichtigste Lebensäußerung des Kindes – es fördert Selbstbestimmung und Selbstständigkeit.“ Friedrich Fröbel

Gezielte Beobachtung als Grundlage unserer pädagogischen Arbeit

Beobachtung und Dokumentation sind die Voraussetzung für eine gelingende Bildungsarbeit. Sie sind unsere „professionellen Instrumente“ und gehören zu unseren Qualitätsstandards. Sinn und Zweck der Beobachtung ist:

- Dokumentieren von Bildungs- und Entwicklungsverläufen
- Erkennen von Bedürfnissen und Interessen der Kinder
- Wahrnehmen von sozialen Beziehungen
- Erfassen des Entwicklungsstandes, um z.B. Entwicklungsverzögerungen frühzeitig zu erkennen
- Austausch der gewonnenen Erkenntnisse mit den Erziehungsberechtigten

Beobachtungen werden für jedes Kind durchgeführt und erfolgen gezielt und regelmäßig. Sie orientieren sich primär an Kompetenzen und Interessen von Kindern. Innerhalb unserer Einrichtungen verfahren wir nach den standardisierten Beobachtungsbögen:

- Perik** positive Entwicklung und Resilienz im Kindergartenalltag und
- Seldak** Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern bzw.
- Sismik** Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrantenkinder in Kindertageseinrichtungen

Für Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf werden Förderpläne und Entwicklungsberichte angefertigt.



3. Unser Bildungskonzept

Basiskompetenzen

Unter Basiskompetenzen versteht man grundlegende Fertigkeiten und Persönlichkeitsmerkmale, die das Kind dazu befähigen, mit seiner Umwelt in Kontakt zu treten und sich damit auseinander zu setzen.

Selbstkompetenz

Wissen und Können im Blick auf einen guten, verantwortungsvollen Umgang mit sich selbst. Grundlage u.a. zum Erwerb von:

- Körperwahrnehmung
- Selbstwertgefühl
- Autonomie
- Selbstwirksamkeit
- Grob- und Feinmotorik
- Denkfähigkeit
- Fantasie und Kreativität

Sozialkompetenz

Wissen und Können im Blick auf einen guten, verantwortungsvollen Umgang mit anderen Menschen. Grundlage u.a. zum Erwerb von:

- positiven Beziehungen
- Kommunikationsfähigkeit
- Kooperationsfähigkeit
- Wertehaltungen und Toleranz
- demokratischer Teilhabe
- Akzeptanz und Einhaltung von Regeln
- Konfliktfähigkeit
- Empathie und Perspektivenübernahme

Lernmethodische Kompetenz

Sich bewusst machen von Wegen, sich neues Wissen anzueignen, umzusetzen und zu reflektieren. Grundlage u.a. zum Erwerb von:

- Aneignung und Weitergabe von Wissen
- Kennenlernen und Ausprobieren verschiedener Lernwege
- Bewusstsein über Denkprozesse
- Problemlösefähigkeit
- Einschätzung und Reflexion eigener Lernprozesse

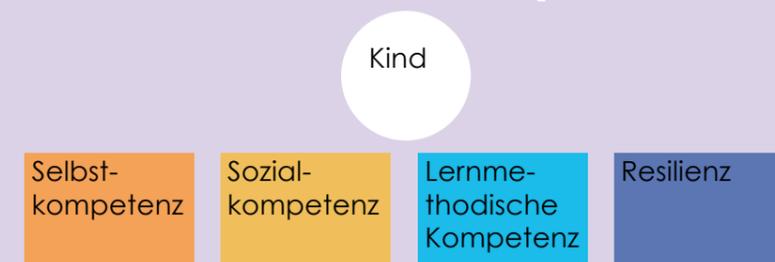
Resilienz (psychische Widerstandsfähigkeit)

Wissen und Können im Blick auf einen kompetenten Umgang mit Veränderungen und Belastungen. Grundlage u.a. zum Erwerb von:

- Problemlösefähigkeit
- Selbstvertrauen
- optimistischer Lebenseinstellung
- sicheren Bindungen
- positiven Lernerfahrungen
- Einschätzung eigener Gefühle und Bedürfnisse
- Entwicklung verschiedener Bewältigungsstrategien

Unsere Bildungsprozesse gestalten wir ganzheitlich, so dass die Basiskompetenzen gestärkt werden und das Kind sich zugehörig, geliebt und respektiert fühlt, sich als Gestalter seiner Welt erlebt und sich seiner Fähigkeiten bewusst ist.

Die vier Grundkompetenzen



Der Weg des Kindes in unseren Einrichtungen

„Wenn die einen finden, dass man groß ist, und andere, dass man klein ist, so ist man vielleicht GERADE RICHTIG.“ Astrid Lindgren

Von der Eingewöhnung bis zur Einschulung ist der Kindergarten tag geprägt von vielen Übergängen. Dazu zählen unter anderem die Bring- und Abholsituationen, der Wechsel zwischen Spiel- und Essenssituationen und gruppenübergreifende Aktivitäten. Damit diese Übergänge gut bewältigt werden können, geben wir als vertraute Personen dem Kind Begleitung, Orientierung und einfühlsamen Schutz.

Der Übergang in den Kindergarten – Das 1. Kindergartenjahr

Sobald das Kind zu uns kommt, steht es vor kleinen und großen Veränderungen und Herausforderungen. Jedem Kind und seiner Familie wird die Unterstützung im Übergangsprozess gewährt, die sie individuell benötigen. Deshalb gilt für eine optimale Eingewöhnung: viel Zeit einplanen!

Unser Umgang mit den Kindern ist geprägt von Sensibilität, Respekt, Zuneigung und Fürsorge. Durch wachsende Vertrautheit löst sich das Kind von den Bezugspersonen und wendet sich seinem neuen Alltag zu. Weitere Informationen sind in unserem Informationsheft „Etwas Neues beginnt – Das 1. Kindergartenjahr“ zu finden.

Wir werden größer – Das 2. Kindergartenjahr

Die Kinder im zweiten Kindergartenjahr stehen vor neuen Herausforderungen. Sie haben eine neue Rolle in der Gruppe, denn sie sind mitunter Vorbilder und wachsen an ihren Aufgaben. In dieser Zeit entwickelt sich besonders das Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl. Durch den Austausch mit älteren und jüngeren Kindern lernt das Kind das Zusammenleben in einer altersgemischten Gruppe. Das fordert ein erweitertes Spektrum an sozialen Kompetenzen, wobei wir die Kinder bestmöglich unterstützen, wie z.B. durch das Programm „Kindergarten plus“, das zum Ziel hat, die soziale, emotionale und geistige Bildung der Kinder zu fördern und zu stärken.

Weitere Informationen und die gesamten Unterlagen sind in unserem Informationsheft „Wir werden größer – Das 2. Kindergartenjahr“ zu finden.

Übergang in die Schule – Das 3. Kindergartenjahr

Das letzte Kindergartenjahr ist für unsere Vorschulkinder etwas ganz Besonderes. Durch verschiedene Rituale und Aktivitäten bereiten wir das Kind auf die Schule vor. Alle wichtigen Fähigkeiten und Fertigkeiten erlernt das Kind jedoch nicht erst in diesem Jahr, sondern entwickelt diese schon seit seiner Geburt immer weiter. Damit das Kind gestärkt in die Schule wechseln kann, ist die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Eltern und uns von zentraler Bedeutung.

Weitere Informationen zur Vorbereitung und Begleitung des Übergangs in die Schule sind in unserem Informationsheft „Jetzt bin ich ein Vorschulkind – Das letzte Kindergartenjahr“ zu finden.



Werteorientiert und verantwortungsvoll handelnde Kinder

Für Kinder spielen religiöse Fragen, Gedanken, und Vorstellungen von Anfang an eine Rolle, denn Religion ist ein grundlegender Bereich im Leben eines Menschen. Auf der Suche nach dem, was unser Leben wirklich trägt, findet das Kind Orientierung und die innere Stärke.

Die Kinder unserer Kindergärten werden wertgeschätzt und angenommen wie sie sind. Dadurch entsteht ein buntes und fröhliches Miteinander. Im täglichen Umgang leben wir die christlichen Werte: Vertrauen – Nächstenliebe – Hilfsbereitschaft oder mit anderen Worten: Herzensbildung.

„Erziehung besteht aus zwei Dingen: Beispiel und Liebe.“

Friedrich Fröbel

In unseren Häusern eröffnen wir dem Kind die Möglichkeit, religiöse Grunderfahrungen zu sammeln. Wir orientieren uns am Kirchenjahr und erkunden dieses gemeinsam mit den Kindern auf vielfältige Weise:

- Tisch- und Morgenkreisgebete
- religiöse Lieder
- Erleben und Nachspielen von biblischen Geschichten
- Legearbeiten
- Gottesdienste wie z.B. Segensgottesdienst, Adventsandachten
- vorbereiten, vertiefen und feiern von z.B. Erntedank, St. Martin, Weihnachten, Ostern, Pfingsten
- Besuche der evangelischen Kirche St. Michael
- Schöpfung erleben und bewahren – Naturtage
- Verantwortung für Andere übernehmen, z.B. Besuche im Seniorenwohnpark, Unterstützen von Bedürftigen

Wir arbeiten Hand in Hand mit Herrn Pfarrer Gruber und der evangelischen Kirchengemeinde.





Sprach- und medienkompetente Kinder

In unseren Einrichtungen sind Menschen aus aller Welt. Sprache ist ein wichtiger Bestandteil von Kommunikation und alltäglichen Handlungen. Wir schaffen für die Kinder eine Atmosphäre, in der sie angstfrei, unbeschwert und lustvoll sprechen, zuhören und ihren Wortschatz weiterentwickeln können. Durch Sprache kann das Kind seine Kontakte erweitern. Es gewinnt dadurch an Selbstbewusstsein und Selbstbehauptung.

Unser Ziel ist es, dass Kinder lernen, ihre **Wünsche, Bedürfnisse, Gefühle und Absichten** angemessen in Worte zu fassen und gezielt Fragen zu stellen, um sich so allgemein verständlich auszudrücken.

Wir sehen **Mehrsprachigkeit als Bereicherung**. Fremden Sprachen begegnen wir voller Interesse und sind uns bewusst, dass Kinder mit Mehrsprachigkeit Unterstützung beim Erlernen der deutschen Sprache benötigen.

Zur **ganzheitlichen Sprachförderung** nutzen wir unter anderem unterschiedliche Medien und Sprachförderprogramme wie:

- Sach- und Themengespräche
- Lieder
- Gedichte
- Reime, Fingerspiele
- Singspiele

- Geschichten
- Gedichte
- Bildkarten und Fotos
- Klapptheater
- Mitmachgeschichten

- Rollenspiele
- Kommunikation im Freispiel
- Bilderbuchbetrachtung
- altersgerechte Sprachförderung in Kleingruppen
- Reflexion von Erlebnissen
- Gesprächskreise



Fragende und forschende Kinder

„**Mathematische Bildung** erlangt in der heutigen Wissensgesellschaft zentrale Bedeutung. Die Welt in der die Kinder leben ist voller Mathematik. Geometrische Formen, Zahlen und Mengen lassen sich überall entdecken.“ (BEP) Wir ermöglichen den Kindern einen breiten Zugang zu mathematischen Denk- und Handlungsweisen wie z.B.:

- Zählen
- Kennenlernen der geometrischen Formen
- Verständnis von Zahlen in Menge, Länge, Gewicht und Zeit
- Würfelspiele
- Tanz und rhythmische Übungen
- Erfahren von Raum-Lage-Wahrnehmung
- Erkennen und Erstellen von Figuren und Mustern

Kinder haben Spaß und Freude am **Beobachten, Experimentieren und Forschen**. Sie sind fähig, sich mit Themen aus der Naturwissenschaft und Technik näher auseinander zu setzen. Ihre Interessen gelten den Elementen (Feuer, Wasser, Luft und Erde), Wetter- und Naturphänomenen. Sie möchten auch genau wissen, warum etwas so ist oder wie es funktioniert. Die Begeisterung und das Staunen der Kinder halten wir wach durch Lernangebote wie z.B.:

- Experimente
- Sachbücher
- Sachgespräche
- Beobachten von Naturveränderungen und Umweltvorgängen
- Umgang mit Konstruktionsmaterial
- Projektarbeit

Ein **verantwortungsvoller Umgang mit der Umwelt** hat einen besonderen Stellenwert in unseren Einrichtungen. Kinder nehmen ihre Welt mit allen Sinnen wahr und staunen über die wunderbare Schöpfung. Gemeinsam mit den Kindern entwickeln wir ein Umweltbewusstsein durch Naturbegegnungen und praktischen Umweltschutz wie z.B.:

- Beobachtung von Tier- und Pflanzenwelt
- Naturmaterialien kennenlernen
- Naturtage
- Bepflanzung und Pflege unserer Hochbeete
- Kompost
- Müllvermeidung und -trennung
- achtsamer Umgang mit Ressourcen (Wasser, Papier, Heizung)

„Erzähle es mir und ich werde es vergessen.
 Zeige es mir und ich werde mich erinnern.
 Lass es mich tun und ich werde es behalten.“

Konfuzius

Künstlerisch und musikalisch aktive Kinder

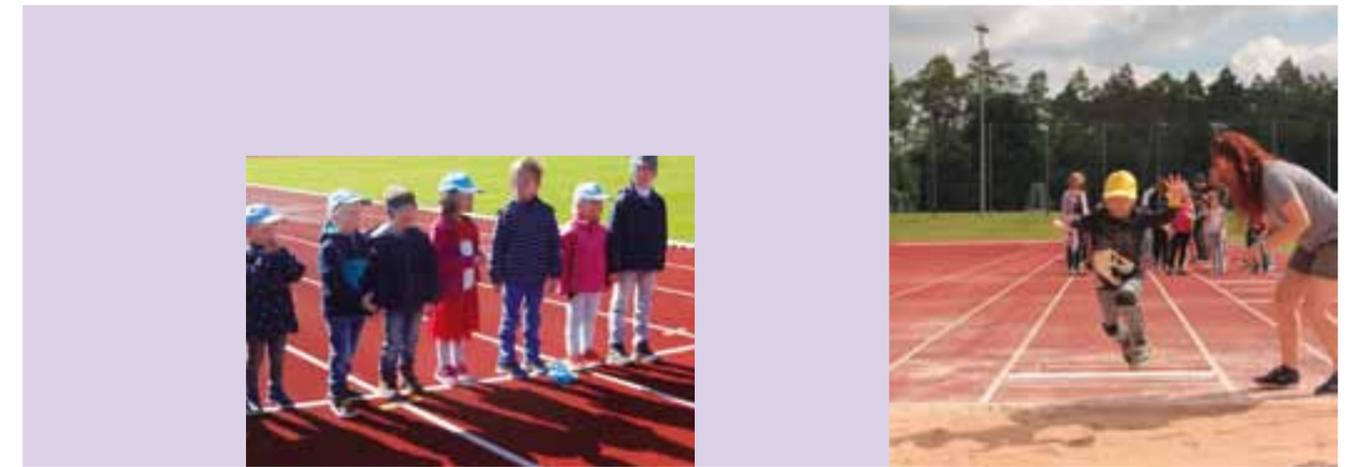
Kinder lieben es ihrer **Kreativität freien Lauf zu lassen**. Durch vielseitige Anreize lernt das Kind spielerisch, kreativ mit seiner Phantasie umzugehen und diese einzusetzen. Jedes Kind ist Gestalter und fähig, sich durch sein eigenes kreatives Handeln auszudrücken.

Beim **Malen und Gestalten** verarbeitet das Kind Gefühle und Erlebnisse. Es lernt viele Fertigkeiten und Fähigkeiten wie z.B. Grob- und Feinmotorik, Kraftdosierung, Phantasie, vielseitige Materialerfahrungen, Umgang mit Werkzeugen (wie z.B. Schere) und ästhetische Bildung. Wir bieten gezielte Kreativangebote an und schaffen Freiräume für „künstlerisches“ Handeln.

Aber nicht nur Kunst ist ein Medium sich auszudrücken und mitzuteilen, sondern auch die **Musik**. Kinder haben von Geburt an Freude daran, Geräuschen, Tönen und Klängen zu lauschen. Musik ist Teil ihrer Erlebniswelt. Der aktive Umgang mit Musik fordert und fördert die gesamte Persönlichkeit des Kindes.

Bei uns in den Kindergärten erleben wir Musik durch:

- Gemeinsames Singen
- Kennen lernen und Spielen von Orff- und Klanginstrumenten
- Klanggeschichten
- Untermalung von Theaterstücken
- Rhythmus- und Tanzspiele
- Singspiele
- Malen nach Musik
- Aktionstag der Musik



Starke Kinder

Bewegung zählt zu den Grundbedürfnissen aller Kinder. Sie ist Grundlage für die Gesamtentwicklung und fördert geistige, körperliche und soziale Kompetenz. Kinder haben einen natürlichen Drang und große Freude daran, sich zu bewegen. Für sie ist Bewegung ein wichtiges Mittel ihren Körper zu erfahren. Dadurch verbessern sie Grobmotorik, Koordination, Gleichgewicht, Belastbarkeit, Raumorientierung, Geschicklichkeit und Ausdauer. Die verschiedenen Möglichkeiten der **Bewegung** sind in unseren Kindergartenalltag integriert und erhalten und fördern die **Gesundheit der Kinder**. Unsere pädagogische Arbeit gestalten wir so, dass Anspannung und Entspannung im Einklang stehen. Wir bieten Entspannungsmöglichkeiten an, damit das Kind lernt sich zu regulieren und Stress zu bewältigen.

Ein wichtiger Aspekt für die Gesundheit der Kinder ist die **Ernährung**. Bei uns erleben Kinder Essen als Genuss mit allen Sinnen. Wir vermitteln ein Grundverständnis von Lebensmitteln, ihrer Beschaffenheit und deren Zubereitung. Bei den gemeinsamen Mahlzeiten achten wir auf Esskultur.

In unserem Alltag werden wir den **Gesundheitsbedürfnissen** der Kinder gerecht. Dazu gehört auch, den Kindern ein Grundverständnis über die Bedeutung von Hygiene und Körperpflege zu vermitteln. Die Pflege (z.B. regelmäßiges Händewaschen, Mundhygiene) steigert das Wohlbefinden des Kindes, wobei die Hygiene ein zentraler Punkt zur Vermeidung von Krankheiten ist.

Aktivitäten zur Bewegung

- angeleitete und freie Bewegungseinheiten
- Tänze
- Bewegungsspiele
- Mitmachgeschichten
- Spaziergänge
- Besuch des Sportplatzes
- Naturtage
- tägliche Bewegung an der frischen Luft
- Ausflüge

Aktivitäten zur Entspannung

- Phantasiereisen
- Stilleübungen
- Massagen
- Meditationen
- Yoga
- Atemübungen

Aktivitäten zur gesunden Ernährung

- Obst- und Gemüseteller
- gesunde Getränke
- gemeinsam Mahlzeiten zubereiten
- miteinander essen
- Sachgespräche zu Lebensmitteln
- gemeinsames Einkaufen
- Kreislauf: säen – wachsen – ernten



Tages- und Wochenstruktur

Kindergarten Kräuterstraße

7:15 – 8:00 Uhr Frühdienst – gruppenübergreifende Betreuung
 8:00 – 8:45 Uhr Öffnen der Stammgruppen – Bring- und Freispielzeit
 8:45 – 9:30 Uhr Freispiel mit altersspezifischen Kleingruppenaktivitäten bzw. gruppenübergreifende Einheiten

9:30 Uhr gemeinsames Aufräumen
 Anschließend Morgenkreis
 Gegen 10:00 Uhr Brotzeit

Danach Außenaktivitäten
 12:00 Uhr Mittagkreis (Entspannung, Reflexion, Geschichte, o.ä.)
 12:30 Uhr Mittagessen bzw. Brotzeit
 Ab 12:45 Uhr Abholzeit
 13:00 – 14:00 Uhr Ruhen bzw. ruhiges Spielen in der Gruppe
 14:00 – 16:30 Uhr gruppenübergreifende Betreuung im Haus

Kindergarten Wettersteinstraße

8:00 – 8:45 Uhr Bring- und Freispielzeit
 8:45 – 9:30 Uhr Freispiel mit altersspezifischen Kleingruppenaktivitäten bzw. gruppenübergreifende Einheiten

9:30 Uhr gemeinsames Aufräumen
 Anschließend Morgenkreis
 Gegen 10:00 Uhr Brotzeit

Danach Außenaktivitäten
 12:00 Uhr Mittagkreis (Obst- und Gemüseteller)
 12:30 Uhr Brotzeit
 12:45 – 14:00 Uhr Freispiel in den Gruppen und Abholzeit

Unsere Woche beinhaltet:

- Mitbringtag
- Hospitationstag
- altersspezifische – gruppenübergreifende Treffen
- Bewegungstag
- gemeinsames Singen
- Vorkurs Deutsch

Bitte beachten Sie in unseren Häusern die Kernzeit

von 8:45 bis 12:45 Uhr!



4. Zusammen sind wir stark

Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

Wir wünschen uns eine Zusammenarbeit, in der sich Familie und Kindergarten füreinander öffnen, ihre Erziehungsvorstellungen austauschen und zum Wohl der anvertrauten Kinder kooperieren. Gute Zusammenarbeit bedeutet für uns partnerschaftlicher, respektvoller und toleranter Umgang miteinander. Somit wird eine gute Basis für Offenheit, Vertrauen, Gemeinschaft und Ganzheit geschaffen. Dies gilt auch für einen angemessenen Umgang mit Beschwerden. Jede Beschwerde sehen wir nicht nur als Hinweis auf Verbesserungswürdiges, sondern auch als Entwicklungspotenzial – für Kinder, Eltern, Fachkräfte und die Einrichtungen.

Dies setzt voraus, dass gegenseitige Beziehungen aufgebaut und gepflegt werden. Dies geschieht in unseren Kindergärten durch:

- Gespräche (gegenseitige Informationen über das Erleben und Befinden der Kinder, Entwicklungsgespräche, Tür- und Angelgespräche)
- Hospitationen
- Feste und Feierlichkeiten
- Elterninformationen (Informationsecken und Aushänge, Elternbriefe, Elternabende und jährliche Elternbefragung)

Im Kindergartenjahr gibt es viele Gelegenheiten für die Eltern sich einzubringen und mitzuwirken. Eine besondere Form dieser Mitgestaltung ist der gemeinsame Elternbeirat unserer Kindergärten.

Information vom Elternbeirat

Für die Kindergärten Kräuterstraße und Wettersteinstraße gibt es einen **gemeinsamen Elternbeirat**. Dieser setzt sich zusammen aus mindestens drei Eltern pro „Regelgruppe“ und mindestens zwei Eltern pro „Integrationsgruppe“. Die Wahl findet direkt im Anschluss an die Gruppenelternabende zu Beginn des Kindergartenjahres statt.

Der Elternbeirat versteht sich zum einen als **Mittler** zwischen Eltern und pädagogischem Team der Kindergärten. Zum anderen möchte er das Team bei besonderen **Aktivitäten und Veranstaltungen** im Kindergartenjahr unterstützen, indem beispielsweise die Bewirtung vom Elternbeirat übernommen bzw. organisiert wird. Des Weiteren finanziert der Elternbeirat kleine Extras. Liebgewordene Traditionen sind hier die Nikolaussackerl, die Faschingskrapfen und die Schultütenbefüllung für die Vorschulkinder. Eine der größten Aufgaben sind die **Flohmärkte**, die der Elternbeirat zweimal jährlich organisiert und durchführt. Mit den Einnahmen aus diesen Veranstaltungen werden die o.g. **Extras finanziert**, aber auch größere Anschaffungen bzw. Ausflüge ermöglicht und unterstützt.

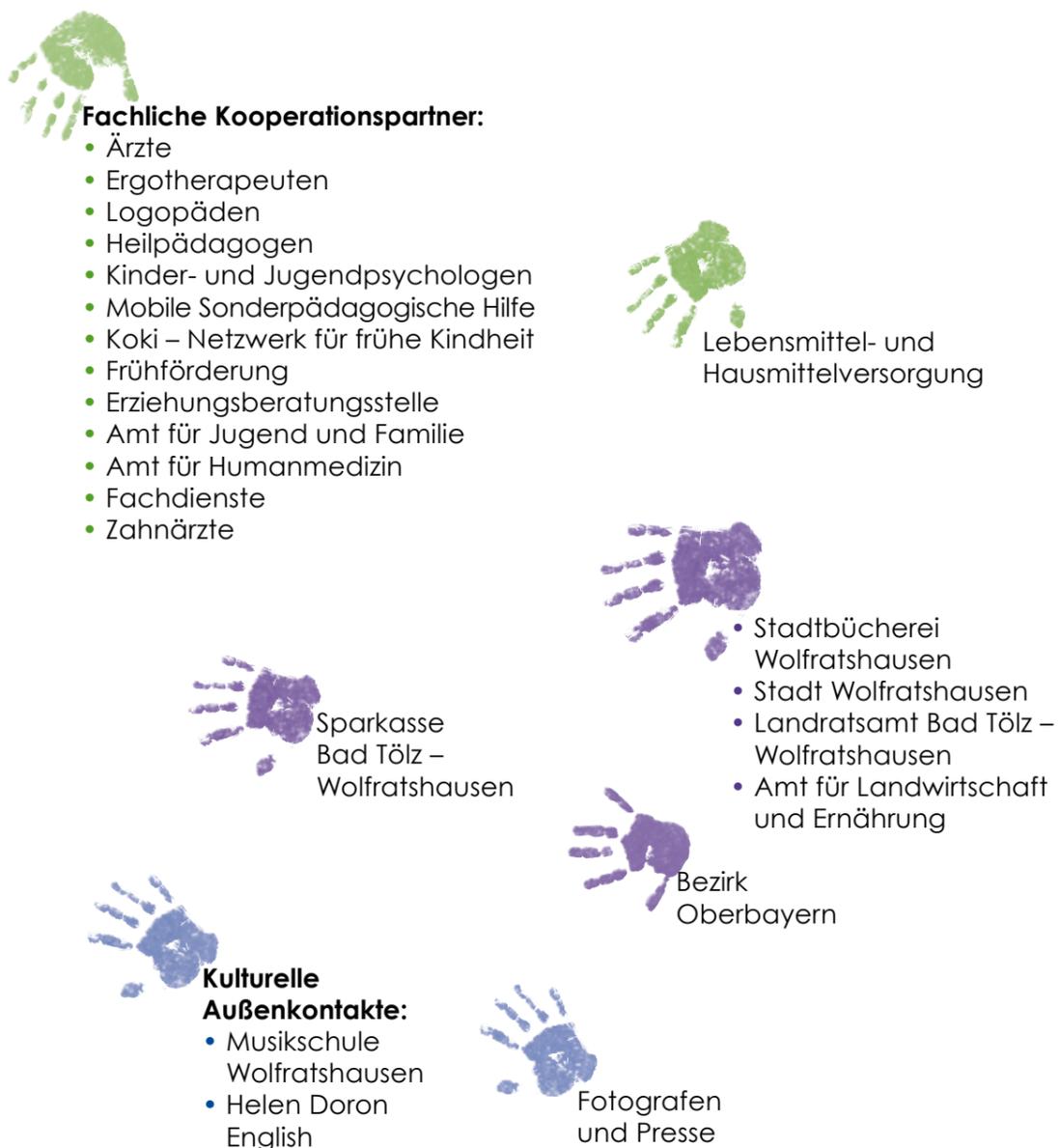


Hand in Hand

Ganz nach dem Motto: „Gemeinsam sind wir stark!“ arbeiten wir mit verschiedensten Personen und Einrichtungen zusammen, mit dem Ziel, die uns anvertrauten Kinder bestmöglich zu fördern. Selbstverständlich achten wir zuverlässig auf Schweigepflicht und Datenschutzbestimmungen.

Vernetzung

Die Ev.-Luth. Kindergärten Kräuterstraße und Wettersteinstraße kooperieren mit ...



Kinderschutz – Gemeinsam zum Wohle des Kindes

Alle Kinder haben Rechte! Es gibt vier Grundsätze der Kinderrechtskonvention, die die Grundlage für alle Kinderechte bilden.

Recht auf Gleichbehandlung

Jedes Kind wird unabhängig seines Geschlechts, seiner Herkunft, Kultur, Religion und persönlichen Entwicklung angenommen und wertgeschätzt.

Recht auf Kindeswohl, Schutz und Fürsorge

Alle Kinder sollen sicher und geschützt aufwachsen können. Alle haben das Recht darauf, glücklich aufzuwachsen und spielerisch zu lernen.

Recht auf Leben und Entwicklung

Alle Kinder sollen sich so gut wie möglich entwickeln können. Es muss sichergestellt werden, dass sie gesund aufwachsen und ihre jeweiligen Fähigkeiten entfalten können.

Recht auf Berücksichtigung seiner Meinung (Beteiligung)

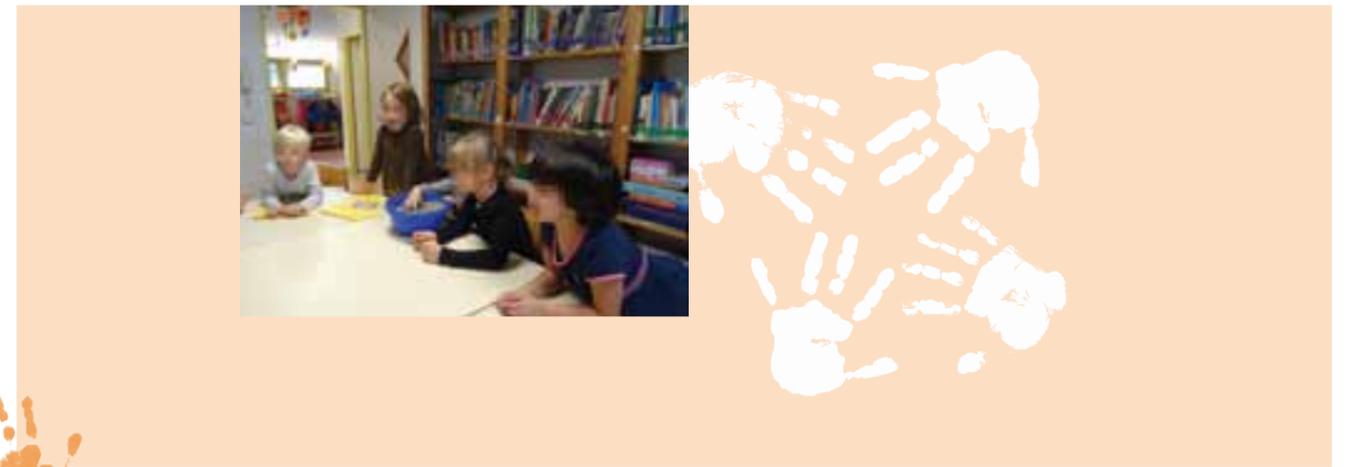
Alle Kinder dürfen ihrem Alter und ihren Fähigkeiten entsprechend über Dinge mitentscheiden, die sie betreffen. Sie dürfen sich informieren und ihre Meinung äußern.

In unserer Gesellschaft werden die Rechte der Kinder nicht immer optimal berücksichtigt. Es gibt Fälle von Vernachlässigung und Misshandlung. Deshalb hat der Gesetzgeber den Schutzauftrag durch §8a SGBVIII verstärkt. Damit sind Kindertageseinrichtungen zu erhöhter Verantwortung und Aufmerksamkeit verpflichtet. Das Wohl der uns anvertrauten Kinder hat für uns oberste Priorität.

Die Vorgehensweise im Verdachtsfall ist wie folgt definiert:

1. Erkennen möglicher Kindeswohlgefährdung
2. Beratung und Austausch im Gruppenteam und mit der Leitung. Planung weiterer Schritte
3. Gemeinsame Risikoeinschätzung
4. Gespräch mit den Eltern oder Sorgeberechtigten
5. Aufstellen eines Beratungs- oder Hilfeplans
6. Überprüfung der Zielvereinbarung
7. Ggf. erneute Risikoeinschätzung
8. Ggf. Inanspruchnahme des Jugendamtes vorbereiten
9. Informieren und Einschalten des Jugendamtes

Darüber hinaus ist unser Träger nach §72a SGB VIII verpflichtet, auf die persönliche Eignung der Fachkräfte in den Einrichtungen zu achten. Durch die regelmäßige Vorlage von polizeilichen Führungszeugnissen wird sichergestellt, dass keine Personen beschäftigt sind, die wegen bestimmter Straftaten (z.B. Verletzung der Fürsorge- und Erziehungspflicht oder Sexualdelikten) rechtskräftig verurteilt worden sind.



5. Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung und -sicherung

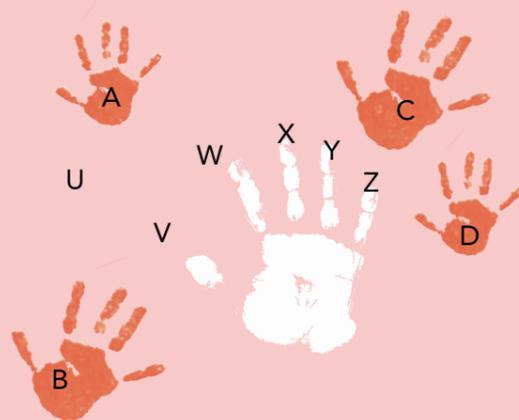
Um unsere pädagogische Arbeit zu reflektieren, auszuwerten und weiterzuentwickeln nutzen wir verschiedene Instrumente:

- Teambesprechungen
- Fort- und Weiterbildung des pädagogischen Personals
- Zusammenarbeit und Beratung mit dem Evangelischen KITA-Verband Bayern e.V.
- Elternbefragungen
- Mitarbeitergespräche
- Regelmäßige Entwicklungsgespräche mit Eltern
- Zusammenarbeit und Beratung mit dem Elternbeirat
- Beobachtungsdokumentationen (Sismik, Seldak, Perik, Förderpläne und eigene Dokumentationen)
- Zusammenarbeit und Austausch mit dem Träger
- Zusammenarbeit mit den Grundschulen
- Leiterinnen- und Träger-Leiterinnen-Konferenzen
- Arbeitskreis Integration
- Arbeitskreis Vorkurs Deutsch
- Arbeitskreis Sozialraum Nord
- Arbeitskreis Kooperation Schule

Wir führen ein Qualitätshandbuch. In diesem werden wichtige Prozesse dokumentiert und festgelegt. Unser Qualitätshandbuch wird ständig überprüft und überarbeitet.

Schlusswort – Zitat

„Kinder sollten mehr spielen, als viele es heutzutage tun. Denn wenn man genügend spielt, so lange man klein ist, trägt man Schätze mit sich herum, aus denen man später ein Leben lang schöpfen kann. Dann weiß man, was es heißt, in sich eine warme Welt zu haben, die einem Kraft gibt, wenn das Leben schwer wird.“ *Astrid Lindgren*



6. Kindergarten-ABC

A Abholberechtigung

Im Aufnahmebogen haben die Eltern die Möglichkeit, andere Personen zur Abholung zu berechtigen. Soll das Kind von einem Geschwisterkind abgeholt werden, muss dieses mindestens 14 Jahre alt sein. Werden Kinder in Ausnahmefällen von anderen Personen abgeholt, so ist das pädagogische Personal im Vorfeld schriftlich zu informieren, d.h. die Personensorgeberechtigten stellen eine Abholerlaubnis mit Datum und Unterschrift aus.

Abholzeit

Die Abholzeit beginnt nach der Kernzeit und endet mit der maximalen Buchungszeit. Das Abholen muss innerhalb der vereinbarten Buchungszeit erfolgen. Wir bitten alle Eltern darauf zu achten, dass sich ihr Kind beim pädagogischen Gruppenpersonal verabschiedet (siehe Aufsichtspflicht).

Abmeldung bei Abwesenheit/Krankheit

Findet der Kindergartenbesuch wegen Krankheit oder aus anderen Gründen (z.B. Urlaub, Familienausflug, Termine) nicht statt, bitten wir um telefonische Abmeldung des Kindes bis 8:45 Uhr.

Anmeldung/Aufnahme

In der Regel bilden und betreuen wir Kinder ab drei Jahren bis zum Schuleintritt. Anmeldungen können jederzeit nach vorheriger Terminvereinbarung mit der Leitung vorgenommen werden. Außerdem finden für alle Wolfratshäuser Einrichtungen nach Fasching des betreffenden Jahres offizielle Anmeldenachmittage statt. Um unsere Einrichtungen kennen zu lernen, bieten wir jährlich einen Nachmittag der offenen Tür an. Nach schriftlicher Anmeldung der Eltern erhalten diese eine Zusage oder einen Platz auf der Warteliste. Dabei sind folgende Aufnahmekriterien für uns von Bedeutung:

- Alter des Kindes
- Wohnort
- Geschwister in den Einrichtungen

Die Aufnahme erfolgt zum Beginn des Kindergartenjahres oder bei frei werdenden Plätzen zwischendurch. Mit der Unterzeichnung des Betreuungsvertrages wird die Aufnahme für beide Seiten verbindlich.

Aufsichtspflicht

Die Aufsichtspflicht obliegt auf dem Hin- und Rückweg zum Kindergarten den Eltern. Während der Betreuungszeit steht das Kind unter der Aufsicht des pädagogischen Personals. Diese Aufsicht beginnt erst, wenn das Kind begrüßt wurde, und endet mit der Verabschiedung beim Abholen durch die Eltern. Wir bitten alle Eltern darauf zu achten, dass ihr Kind uns persönlich begrüßt und sich ebenso persönlich verabschiedet. Nur so kann sichergestellt werden, dass die Aufsichtspflicht ordnungsgemäß ausgeübt werden kann. Bei gemeinsamen Veranstaltungen (z.B. Festen, gemeinsamen Ausflügen) obliegt die Aufsichtspflicht den Eltern.

Ausflüge

Im Laufe des Kindergartenjahres finden immer wieder Spaziergänge und kleine Ausflüge in die nähere Umgebung statt. Bei größeren Ausflügen werden die Eltern jeweils schriftlich im Vorfeld informiert. Dabei ist uns die Verkehrserziehung wichtig und wir achten stets auf das richtige Verhalten im Straßenverkehr.

Außenaktivitäten

Wenn es das Wetter zulässt, spielen wir täglich draußen. Wichtig hierfür ist, dass folgende Ausstattung dem Kind im Kindergarten zur Verfügung steht:

- dem Wetter angepasste Kleidung und Schuhe
- Wechselkleidung
- Gummistiefel im Kindergarten
- Matschhose und -jacke bzw. Schneehose und -jacke

Wir bitten die Eltern, alle Kleidungsstücke und Schuhe mit den Namen ihres Kindes zu kennzeichnen!

B Bedarfstage

Unter den Begriff Bedarfstage verstehen wir die Zeiträume in den Schulferien, an welchen unsere Einrichtungen geöffnet sind. In dieser Zeit sind alle Kinder in unseren Häusern willkommen und werden gruppenübergreifend betreut. Durch eine verbindliche Listeneintragung melden Eltern ihr Kind an bzw. ab. Während der Bedarfstage ist das Team darauf angewiesen, entstandene Überstunden abzubauen, Aufräum- und Putzarbeiten zu erledigen und Planungs- und Organisationsarbeiten durchzuführen.

Begrüßung

Wir möchten Kinder und Eltern gerne persönlich willkommen heißen. Bei der Begrüßung nehmen wir nicht nur wahr, wer alles da ist, sondern tauschen auch wichtige Informationen aus. So ist es dem pädagogischen Personal besser möglich, auf das Kind einzugehen.

Beschwerde

Falls Eltern einmal Beschwerden, Lob oder Kritik äußern möchten, bitten wir sie, uns direkt anzusprechen. Nur so können wir dazu Stellung nehmen oder erfahren, was Eltern persönlich bewegt. Gerne sind wir bereit, Fragen zu beantworten und Ideen oder Vorschläge im Team zu diskutieren. Und noch etwas: Wir bitten darum, Anliegen frühzeitig anzusprechen. Eltern sollen nicht warten, bis sie „Wut im Bauch“ haben. Eine gelingende Erziehungspartnerschaft ist nur im Dialog möglich.

Bringzeit

Der Kindergarten Kräuterstraße öffnet um 07.15 Uhr und der Kindergarten Wettersteinstraße um 08:00 Uhr. Die Kinder können je nach Buchungszeit bis spätestens 08:45 Uhr in die Einrichtungen gebracht werden. Damit wir mit den Kindern ungestört arbeiten können, schließen wir während der Kernzeit von 8:45 Uhr bis 12:45 Uhr die Tür. **Wir bitten alle Eltern, sich an diese Zeiten zu halten, und bedanken uns für das Verständnis!** Bevor die Eltern ihr Kind in den Frühdienst bzw. in ihre jeweilige Gruppe bringen, leiten sie es an, die Jacke und Schuhe möglichst selbstständig ausziehen und an den dafür vorgesehenen Garderobenplatz zu hängen bzw. zu stellen. Nachdem das Kind die Hausschuhe angezogen hat, bringen die Eltern ihr Kind in den Gruppenraum.



C Christlich

Als Evang.-Luth. Einrichtungen leben wir unsere christlichen Werte in unserem Kindergartenalltag. Dazu gehören auch Gebete. Wir beten täglich vor dem Essen oder im Morgenkreis und natürlich auch besondere Gebete zu Feierlichkeiten. Wir orientieren uns am Kirchenjahr und feiern gemeinsam Gottesdienste und Andachten. Gerne besuchen wir auch den Pfarrgarten und unsere Evang.-Luth. Kirche St. Michael in der Bahnhofstraße in Wolfratshausen.



D Datenschutz/Schweigepflicht

Das gesamte Personal der Kindergärten unterliegt der Schweigepflicht. Alle Angaben der Eltern und die pädagogische Arbeit am einzelnen Kind werden vertraulich behandelt und nicht ohne die Zustimmung der Erziehungsberechtigten an Dritte weitergeben.



E Eigentumsfach

Unsere Kinder haben für ihre selbstgemalten Bilder und gebastelten Werke ein Eigentumsfach. Dieses ist mit dem Garderobenzeichen des Kindes gekennzeichnet. Wir bitten die Eltern, wöchentlich die Fächer durchzusehen und die „Schätze“ der Kinder mit nach Hause zu nehmen.

Eingangstüre/Gartentor

Um die Sicherheit der Kinder zu gewährleisten bitten wir alle Eltern, die Eingangstüre und das Gartentor stets zuverlässig zu schließen und geschlossen zu halten. Während der Kernzeit und der Nutzung des Außengeländes ist das Gartentor verriegelt und kann ausschließlich mit einem Türöffner geöffnet werden.

Eingewöhnung

Unter Eingewöhnung verstehen wir die Zeit, die das Kind braucht, um seine neue Umgebung, die neuen Bezugspersonen und den Tagesablauf kennen zu lernen. Wir gestalten die Eingewöhnung individuell. Ausreichend Geduld und Zeit sind hier sehr wichtig. Genauer ist im unseren Informationsheft „Etwas Neues beginnt – Das 1. Kindergartenjahr“ beschrieben.

Elternabende

Sie sind fester Bestandteil in der Zusammenarbeit von pädagogischem Personal und Eltern. Für Wünsche und Anregungen haben wir immer ein offenes Ohr.

Elternbefragung

Damit die Qualität unserer Kindergärten gesichert ist und erhalten bleibt, bitten wir alle Eltern einmal jährlich um ihre Mithilfe. Sie erhalten einen Fragebogen mit unterschiedlichen Fragestellungen zur pädagogischen Arbeit, Zusammenarbeit von pädagogischem Personal und Eltern, Veranstaltungen der Einrichtungen sowie Platz für konstruktive Kritik, eigene Gedanken, Wünsche und Anregungen. Die Elternbefragung wird ausgewertet und in den Einrichtungen veröffentlicht.

Elternbeirat

Der Elternbeirat vertritt die Interessen der Eltern in Zusammenarbeit mit dem Team und dem Träger. Weiter ist er bei der Organisation und Mitgestaltung von Festen und Veranstaltungen behilflich.

Eltern-/Entwicklungsgespräche

Einmal im Jahr bieten die Gruppenleitungen allen Eltern ihrer Gruppe ein Gespräch über die Entwicklung und Förderung ihres Kindes an. Eine Teilnahme beider Erziehungsberechtigten ist dabei wünschenswert. Bei weiterem Informationsbedarf bitten wir die Eltern, die Gruppenleitung ihres Kindes anzusprechen, um einen passenden Termin vereinbaren zu können.

Elternmitarbeit

Unsere Kindergärten wollen Anlaufstelle und Begegnungsort sein. Eine gute Zusammenarbeit ist uns wichtig. Im Laufe des Kindergartenjahres finden unterschiedliche Aktivitäten und Veranstaltungen statt, bei denen wir die Mithilfe und Unterstützung der Eltern benötigen und erwarten.

Erste Hilfe/Medikamente

Unser pädagogisches Personal wird regelmäßig und in gesetzlich vorgegebenen Intervallen zur Ersten Hilfe in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen geschult. Grundsätzlich werden in den Einrichtungen keine Medikamente (auch keine homöopathischen oder pflanzlichen Mittel) durch Mitarbeitende verabreicht. In Ausnahmefällen werden verschreibungspflichtige Medikamente gemäß ärztlicher Verordnung gegeben. Hierfür muss eine schriftliche Verordnung vom Arzt sowie die Beauftragung und Einwilligung der Personensorgeberechtigten vorliegen.



F Fachdienste

Um die uns anvertrauten Kinder in allen Bereichen optimal und ganzheitlich fördern zu können arbeiten wir eng mit Fachdiensten, die zu uns ins Haus kommen, zusammen.

Ferienplan

Den Ferien- bzw. Schließtageplan händigen wir allen Familien zu Beginn des Kindergartenjahres aus. In der Regel ist unsere Einrichtung an 30 Tagen im Jahr geschlossen.

Feste/Feiern

Feste soll man feiern, wie sie fallen. Dazu gehören für uns die Feste des christlichen Jahreskreises sowie Geburtstage, Fasching, Maifest, Familienaktion im Sommer (jährlicher Wechsel von Familienolympiade und Wandertag) und am Ende des Kindergartenjahres natürlich auch das Abschiedsfest.

Fortbildung

Pädagogik unterliegt einem ständigen Wandel. Regelmäßig nutzen wir verschiedenste Fortbildungsangebote, um auf den aktuellsten Stand zu bleiben und unser Handeln zu reflektieren. Das neu erlernte bzw. auch aufgefrischte Wissen kommt unserer Arbeit und somit allen Kindern und Familien zugute.

Fotos/Fotograf(in)

Einmal im Jahr kommt ein(e) Fotograf(in) in unsere Einrichtungen. Wir informieren frühzeitig über Termin und Fotoangebot. Bei Festen, Feiern oder in Alltagssituationen erstellen wir Fotos, die im digitalen Bilderrahmen gezeigt werden. Selbstverständlich beachten wir dabei die Einhaltung der Einverständniserklärungen zum Erstellen von Foto-, Film-, und Tonaufnahmen, die Eltern ab Kindergartenbeginn entscheiden.

Fragen

Für Fragen haben wir immer ein offenes Ohr.

Freispiel

In der Freispielzeit kann das Kind Spielmaterial, -partner und -ort frei wählen. Im freien Spiel erwirbt das Kind alle Fähigkeiten und Kenntnisse, die es braucht um das Zusammenleben in der Gemeinschaft zu erlernen und sozial zu reifen. Das pädagogische Personal begleitet das Kind in dieser Zeit.



G Garderobe

Jedes Kindergartenkind verfügt im Kindergarten über einen eigenen Garderobenplatz, der durch ein Symbol gekennzeichnet ist. Hier besteht die Möglichkeit Wechselwäsche, Matsch- bzw. Schneekleidung, Turnsachen sowie Hausschuhe unterzubringen. Straßenschuhe bleiben wegen Schmutz und Nässe auf dem Boden unterhalb der Garderobenbänke stehen. Zusätzlich stellen wir im Winter extra Schuhablagen in den Garderoben zur Verfügung.

Gesunde Ernährung

In unseren Einrichtungen legen wir großen Wert auf gesunde Ernährung. Wir bitten die Eltern, ihrem Kind eine abwechslungsreiche und gesunde Brotzeit in den Kindergarten mitzugeben. Zu einer gesunden Brotzeit gehört keine Schokolade, Chips oder Ähnliches. Ebenso wollen wir auf umweltfreundliche Verpackung achten; deshalb bitten wir die Brotzeit in wiederverschließbaren Dosen mitzugeben. Wir bieten außerdem täglich einen frischen

und appetitlichen Obst- und Gemüseteller an, der von den Kindern geliebt wird. Mehrmals im Jahr bereiten wir mit den Kindern eine gemeinsame gesunde Brotzeit zu. Dabei überlegen sich die Kinder mit den Erzieherinnen, welche Mahlzeiten sie zubereiten, backen oder kochen möchten.

Getränke

In unseren Kindergärten reichen wir den Kindern Wasser und Tee. Daher brauchen die Kinder keine Getränke von zu Hause mitzubringen. Zur Vormittagsbrotzeit erweitern wir unser Getränkeangebot außerdem durch Milch. Immer wieder bieten wir den Kindern ebenso Fruchtsaftchorlen an. Wir achten darauf, dass die Kinder regelmäßig und ausreichend trinken.

Gruppenübergreifend

In unseren Einrichtungen sind gruppenübergreifende Begegnungsmöglichkeiten von großer Bedeutung. Die Kinder lernen neue Spielpartner, das gesamte pädagogische Personal und die Räumlichkeiten kennen. Gruppenübergreifende Aktivitäten finden unter anderem durch gemeinsame Aktionen, altersspezifische Treffen, Außenaktivitäten und Freispielaktivitäten außerhalb der Stammgruppe statt.



H Haftung

Für Verlust, Verwechslung oder Beschädigung der Garderobe und Ausstattung der Kinder kann keine Haftung übernommen werden. Dies gilt ebenso für mitgebrachtes Spielzeug und Fahrzeuge.

Hospitation

Nach Absprache mit dem pädagogischen Personal können alle Eltern selbstverständlich in ihrer Stammgruppe hospitieren (= als Gast am Gruppengeschehen teilnehmen). Dabei sammeln die Eltern Erkenntnisse über den Tagesablauf, das Erleben und Handeln ihres Kindes in der Gemeinschaft sowie die pädagogische Arbeit des Personals.

Hygiene

Wir bitten alle Eltern darauf zu achten, die Gruppenräume und dort vor allem die Teppiche aus hygienischen Gründen nicht mit Straßenschuhen zu betreten, da es der Spielort der Kinder ist. Hygiene- und Sauberkeitserziehung ist uns wichtig und findet in unseren Alltag statt. Durch tägliches mehrfaches Händewaschen mit Seife reduzieren wir Ansteckungsrisiken.



I Informationen

Wichtige Informationen erhalten die Eltern durch Aushänge und Elternbriefe. Wir bitten alle Eltern, täglich unsere Aushänge an den verschiedenen Informationswänden im Eingangsbereich und in ihrer jeweiligen Gruppe zu beachten.

Integration/Inklusion

In unseren Häusern arbeiten wir inklusiv. Das heißt, dass wir uns als eine Gemeinschaft sehen und die uns anvertrauten Kinder

annehmen und ihnen Teilhabe zusprechen. Ebenso verfügen unsere Einrichtungen über Integrationsplätze, die für Kinder mit einem besonderen Unterstützungsbedarf vorgesehen sind.



J Jahreskreislauf

In unseren Aktivitäten richten wir uns nach dem christlichen Jahreskreislauf und beziehen immer wiederkehrende Ereignisse wie Ostern, Erntedank und Advent in unseren Alltag ein. Jahreszeiten werden mit den Kindern intensiv erlebt und in Kreativangeboten, Musik, Bewegung, und vielem mehr thematisiert und umgesetzt.



K Kernzeit

Unter den Begriff Kernzeit ist laut Bayerischem Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz eine festgelegte, geschlossene Betreuungszeit zu verstehen. Die Kernzeit (zuzüglich Hol- und Bringzeiten) legt die Mindestbuchungszeit fest. Während der Kernzeit findet eine ungestörte, gemeinsame Bildungsarbeit zur Umsetzung der Inhalte des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes statt. In einer ruhigen, ungestörten Atmosphäre kann sich das Kind besser auf die Inhalte einlassen. Wir setzen die Kernzeit in unseren Einrichtungen wie folgt um: täglich von 8:45 bis 12:45 Uhr (= 4 Stunden).



Kindergarten plus

„Kindergarten plus“ ist ein Programm zur Stärkung der kindlichen Persönlichkeit für Kinder im zweiten Kindergartenjahr. Weitere Informationen sind in unserem Informationsheft „Wir werden größer – Das zweite Kindergartenjahr“ zu finden.

Krankheiten

Akut kranke Kinder werden im Kindergarten nicht betreut. Wir bitten alle Eltern, ihrem Kind die Zeit zu lassen, die es benötigt um gesund zu werden. Das pädagogische Personal ist berechtigt, Eltern zu veranlassen ihr erkranktes Kind zeitnah abzuholen. Zu beachten ist außerdem das Merkblatt zum Infektionsschutzgesetz. Sollte eine Infektionskrankheit in den Einrichtungen auftreten, informieren wir schriftlich an der Eingangstüre.



M Mitbringtag

Jedes Kindergartenkind darf einmal wöchentlich ein kleines Spielzeug, Malbuch oder Ähnliches mitbringen. Ansonsten sollten privaten Spielsachen zu Hause bleiben.

Mittagessen/zweite Brotzeit

Das Mittagessen wird im Kindergarten Kräuterstraße täglich frisch angeliefert und findet von 12:30 bis 13:00 Uhr statt. Der Essensplan wird wöchentlich im Eingangsbereich ausgehängt. Die Informationen zu Allergienhinweisen sind in einem Ordner angelegt und jederzeit einsehbar. Kinder, die kein warmes Mittagessen gebucht haben, essen eine zweite Brotzeit in ihrer Gruppe. Das Aufwärmen von mitgebrachten Speisen ist nicht möglich.

Mittagsruhe

Nach dem Mittagessen bzw. der zweiten Brotzeit folgt für alle Kinder eine Ruhezeit. In den Stammgruppen wird darauf geachtet, dass

ein ruhiges Freispiel stattfindet. Im Kindergarten Kräuterstraße schlafen jüngere Kindergartenkinder, die länger als 15:00 Uhr betreut werden, montags bis donnerstags in zwei Ruhgruppen. Alle SchlafensKinder benötigen eine Decke, ein Kissen und ein Schmusetier. Diese Sachen bleiben im Kindergarten und werden von den Eltern regelmäßig zum Waschen mit nach Hause genommen.



N Nachmittag

Im Kindergarten Kräuterstraße findet ab 14:00 Uhr eine gruppenübergreifende Betreuung der Kinder statt. Neben dem begleiteten Freispiel werden auch gezielte Angebote durchgeführt.

Naturtage

Damit das Kind zahlreiche Erfahrungen in der Natur sammeln kann sowie zur Bewegungsförderung, veranstalten wir jährlich zwei Naturwochen. Dabei verbringen wir den gesamten Vormittag in der Natur. In Wäldern, auf Wiesen und am Ufer der Isar entdecken wir eine unzählige Naturbegebenheiten und Spielmöglichkeiten.



P Parken

Um Ärger mit den Anwohnern zu vermeiden und den Familien einen sicheren Weg zum Kindergarten zu ermöglichen, bitten wir darum, unsere Parkregeln zu beachten. Gehwege, Feuerwehrezufahrten und Ausfahrten der umliegenden Häuser sind freizuhalten. Die Behindertenparkplätze stehen ausschließlich berechtigten Personen zur Verfügung.



Q Qualität

Qualität ist uns in allen Bereichen sehr wichtig, deshalb führen wir ein Qualitätshandbuch, das ständig aktualisiert und weiterentwickelt wird.



R Regelmäßiger Besuch

Der regelmäßige Kindergartenbesuch ist sehr wichtig. Der strukturierte Tagesablauf stärkt das Kind und es erfährt Sicherheit. Das Kind erlebt dadurch ein Gemeinschaftsgefühl und fühlt sich zugehörig. Auch soziale Kontakte und Freundschaften entwickeln und vertiefen sich.

Regeln/Grenzen

Regeln und Grenzen sind notwendig, um die uns anvertrauten Kinder zu schützen und für gutes Miteinander zu sorgen. Wir setzen einfache und verständliche Regeln und Grenzen in unserer Pädagogik ein. Diese werden den Kindern erklärt und teilweise mit ihnen zusammen vereinbart. Die Kinder erleben dadurch Werte, Orientierung und Sicherheit.



S Sauberkeitserziehung

Bei Kindertageeintritt sollte die Sauberkeitserziehung des Kindes bereits abgeschlossen sein. Ist das nicht der Fall, unterstützen wir Eltern dabei gerne. Der Toilettengang ist für das Kind ein großer Schritt in die Selbstständigkeit. Zum Wohl des Kindes ist es deshalb besonders wichtig, mit diesem Thema behutsam umzugehen. Eine enge Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erzieherinnen ist dafür sinnvoll und wichtig.



Sicherheit

Sicherheit wird in unseren Einrichtungen groß geschrieben. Die Gebäude und Spielmaterialien werden regelmäßig auf ihre Sicherheit geprüft. Zusätzlich sind in den Einrichtungen Sicherheitsbeauftragte vertreten, die stetig Unfallquellen und Gefahren erkennen und zuverlässig beseitigen.

Sonnenschutz

An sonnigen Tagen bitten wir alle Eltern, ihr Kind vor dem Kindergarten mit Sonnencreme sorgfältig einzureiben. Als Kopfschutz erhält jedes Kind von uns eine eigene Kindergartenkappe. Gerne kann Sonnencreme am Garderobenplatz des Kindes deponiert werden. Durch die mitgebrachte Sonnencreme willigen Eltern ein, dass sich ihr Kind im Bedarfsfall erneut eincremt und dabei auch von dem pädagogischen Personal Unterstützung erfährt.



T Teamsitzungen

Das pädagogische Personal trifft sich regelmäßig zu Gruppen- und Gesamteamsitzungen. Dies ist für unsere pädagogische Zusammenarbeit wichtig, damit die Bildung und Erziehung der uns anvertrauten Kinder Hand in Hand gelingen kann.

Telefon

Um ungestört mit den Kindern arbeiten zu können ist während der Kernzeit der Anrufbeantworter eingeschaltet; hier dürfen gerne Nachrichten hinterlassen werden. Wir rufen zuverlässig zurück.

Telefonnummern

Für Notfälle ist eine schnelle und zuverlässige Erreichbarkeit der Personensorgeberechtigten zu gewährleisten (z.B. durch private, mobile und/oder Geschäftsnummer). Sollte sich eine der Telefonnummern ändern, ist es notwendig, uns darüber unverzüglich zu informieren.

Träger/Beschließender Ausschuss Kindergarten

Träger unserer Kindergärten ist die Evang.-Luth. Kirchengemeinde Wolfratshausen. Im Namen des Trägers entscheidet der Beschließende Ausschuss Kindergarten über finanzielle, bauliche und personelle Angelegenheiten der beiden Einrichtungen. Die Funktion des Vorsitzes erfüllt der Pfarrer der evang. Kirchengemeinde.

Tür-/Angelgespräche

In Tür- und Angelgesprächen werden Kurzinformationen ausgetauscht. Für weiteren Gesprächsbedarf bitten wir Eltern, einen Termin zu vereinbaren.



U Übernachtung

Im letzten Kindergartenjahr gibt es für die Kindergartenabgänger eine Übernachtung im Kindergarten. Diese findet im Sommer statt und ist ein Höhepunkt zum Abschluss der Kindergartenzeit.



V Versicherung

Die Kinder, die unsere Einrichtungen besuchen, sind bei Unfällen auf dem direkten Weg zwischen Elternhaus und Kindergarten unfallversichert. Gleiches gilt während des Aufenthaltes in unseren Häusern und während Veranstaltungen außerhalb der Kindergartengrundstücke (Spaziergänge, Fahrten, Feste, Naturtage,...). Wir bitten um zeitnahe Information nach Wegeunfällen.

Vorbereitung

Eine fundierte und sehr gute Pädagogik ist uns wichtig. Dies gelingt mit ausreichend Planungs- und Vorbereitungszeit. Unser Handeln orientiert sich an jedem einzelnen Kind und dessen Bedürfnissen sowie an der Gruppe. Deshalb nehmen wir uns in den Randzeiten und an den Nachmittagen Zeit, um Vorbereitungen zu treffen.

Vorkurs Deutsch

Vorkurs Deutsch ist eine Fördereinheit im Kindergarten und in der Grundschule. Das Angebot ist für Kinder, die nach dem Sprachbeobachtungsbögen eine Empfehlung erhalten. Unsere Einrichtungen führen den Vorkurs Deutsch in den letzten beiden Jahren vor der Einschulung durch. Die Grundschulen nutzen hierfür das letzte Jahr vor der Einschulung.

Vorschule

Unser Ziel ist es, durch die Umsetzung des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes die Kinder auf die Schule vorzubereiten. Deshalb fängt die Vorbereitung auf die Schule bereits mit dem Kindergarten eintritt des Kindes an. Der Prozess „Übergang von Kindergarten in die Grundschule“ wird durch verschiedene Aktivitäten und Projekte im Alltag gestaltet. Nähere Informationen sind in unserem Informationsheft „Jetzt bin ich ein Vorschulkind – Das letzte Kindergartenjahr“ verfügbar.



Z Zusammenarbeit

Eine aktive Zusammenarbeit von Eltern und pädagogischen Personal ist wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Wir legen großen Wert darauf, in Erziehungspartnerschaft Hand in Hand zum Wohl des Kindes zu arbeiten.





Impressum

Wir sind gerne für Sie da:

Evang. Kindergarten Kräuterstraße
Kräuterstraße 2
82515 Wolfratshausen
Tel.: 08171/10814
E-Mail: kiga.wolfratshausen@elkb.de

Evang. Kindergarten Wettersteinstraße
Wettersteinstraße 20a
82515 Wolfratshausen
Tel.: 08171/9973773
E-Mail: kiga.wettersteinstr.wor@elkb.de

Herausgeber
Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Michael
Bahnhofstraße 2, 82515 Wolfratshausen
pfarramt.wolfratshausen@elkb.de

Grafik
Kneisl Kommunikationsdesign

Druck
Kreiter Druck, Wolfratshausen

Ausgabe/Auflage
Oktober 2018/250





See you again! Auf Wiedersehen! Arrivederci!
Au revoir! Do widzenia! Hasta la vista! Viszontlátásra!
Do videnja! Güle güle! La revedere! СВИДАНИЕ! ...